

WOHIN HEUTE?

Ausstellungen

„Nierentisch & Petticoat. Ein Bummel durch die 50er Jahre“, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00, Museum im Hütteschen Haus, Nikolaistra. 10, Höxter.

Arbeit, Holz und Porzellan, Carl I. und die Wirtschaftspolitik im 18. Jahrhundert, 10.00 bis 17.00, Museum im Schloss Fürstentberg.

Die Karriere der Sackkarre, Sonderausstellung, 10.00 bis 17.00, Sackmuseum, Wasserstr. 6, Nieheim.

Jacob Pins: Mannsbilder, 10.00 bis 17.00, Forum Jacob Pins, Westerbachstraße, Höxter.

„Die Josephs-Geschichte“, 10.00 bis 18.00, Schloss Corvey.

„Der Fürsten Bücherlust“, Vierhundert Jahre Einbandkunst in der Fürstlichen Bibliothek, 10.00 bis 18.00, Schloss Corvey.

HBK Braunschweig: „von oben her leicht“, 14.00 bis 17.00, Burg Dringenberg.

Beate Freier-Bongaertz „Der fliegende Robert und andere Reisegegeschichten“, 14.00 bis 17.00, Korbmacher-Museum, Lange Reihe 23, Dalhausen.

„Ideen wachsen lassen“, 14.00 bis 18.00, Waldinformationszentrum Hammerhof, Scherfede.

Malen als Passion – Arbeiten von Helmut Ernst und Hans-J. Caspari, 14.30 bis 17.00, Museum Im Stern, Sternstr. 35, Warburg.

Bühne

„Jetzt erst recht – starke Frauen, heiße Zeiten“, 19.30, Theatercafé „Dolce Vita“, Langestr. 6, Lauenförde.

Kino

Kino Bad Driburg, Oblivion (ab 12 J.), 16.00 / 20.00. Die Croods 3D (ab 0 J.), 16.00. Heute bin ich blond (ab 6 J.), 18.00. Die Köchin und der Präsident (OV) (ab 0 J.), 22.00.

Cineplex Warburg: Beautiful Creatures – Eine unsterbliche Liebe (ab 12 J.), 16.55. Oblivion (ab 12 J.), 17.00 / 19.45. Die Croods 3D (ab 0 J.), 17.00. Voll abgezockt (ab 12 J.), 17.05. Ostwind (ab 0 J.), 17.05. Und dann der Regen – Tambien la lluvia (ab 12 J.), 19.30. Safe Haven – Wie ein Licht in der Nacht (ab 12 J.), 19.55. Heute bin ich blond (ab 6 J.), 19.55. Zimmer 205 – Traust du dich rein? (ab 16 J.), 20.00. Ein Mordsteam (ab 12 J.), 20.15.

Central Kino Borgentreich: Oblivion (ab 12 J.), 16.30 / 20.15. Ostwind (ab 0 J.), 20.15. Voll abgezockt (ab 12 J.), 20.15.

Kino Brakel: Voll abgezockt (ab 12 J.), 17.00. Nachtzug nach Lissabon (ab 12 J.), 20.00.

Telefon: Cineplex, Warburg (05641) 74 03 88, Kino Brakel (05272) 39 38 28, Central Kino, Borgentreich (05643) 81 75, Kino Bad Driburg, (05253) 94 00 40.

Museen

Hugenotten-Museum, 10.00 bis 17.00, Bad Karlshafen, Tel. (05672) 14 10.

Museum im Schloss der Porzellanmanufaktur, Tel. (05271) 40 11 61, 10.00 bis 17.00, Fürstentberg.

Forum Jacob Pins, 10.00 bis 17.00, Westerbachstraße, Höxter, Tel. (05271) 6 94 74 41.

Museum Höxter-Corvey, Tel. (05271) 69 40 10, 10.00 bis 18.00 Schloss Corvey.

Glasmuseum im Heinz-Koch-Haus, 14.00 bis 16.00, Schulstraße 7, Bad Driburg, Tel. (05253) 97 44 94.

Sackmuseum, 14.00 bis 17.00, Museum im Kornhaus, Wasserstraße 6, Nieheim, Tel. (05274) 95 36 30.

Möbelmuseum, 14.00 bis 17.00, Rolfzener Str. 1, Steinheim, Tel. (05233) 95 40 05.

Korbmacher-Museum, Tel. (05645) 18 23, 14.00 bis 17.00, Dalhausen.

„Vertrauensvoll und konstruktiv“

Bilanz nach einem Jahr kultureller Zusammenarbeit von Beverungen und Höxter beim Theater-Programm

VON SIMONE FLÖRKE

■ Höxter/Beverungen. „Es passte einfach“: Auf diese drei Worte bringt Höxter's Bürgermeister Alexander Fischer die Kultur-Kooperation mit der Nachbarstadt Beverungen, die das Theater-Programm betrifft. Nach der ersten Saison mit sechs Aufführungen in Beverungen und drei Stücken in Höxter zogen beide Seiten ein durchweg positives Resümee und kündigten eine Fortsetzung ihrer interkommunalen Zusammenarbeit an.

Die erstmals angebotenen Wahl-Abos nutzen laut Andreas Knoblauch-Flach (zweiter Vorsitzender Kulturgemeinschaft Beverungen) 312 Interessierte. Eine Steigerung im Vergleich zum Jahr davor mit normalen Abos um 14 Abonnetten. Wahl-Abo heißt, dass damit sechs der neun Veranstaltungen besucht

»Organisch über lange Zeit gewachsen«

werden können. In Höxter wurden laut Wirtschaftsförderer Volker Rodermund 35 Prozent mehr Abonnenten gezählt – 236 in der angelaufenen Saison statt 175 Besucher in der Spielzeit 2010/2011. Im Jahr dazwischen machte das Theaterprogramm nach zuletzt sechs Veranstaltungen im Winterhalbjahr 2010/2011 in Höxter Pause. Es gab gar keine Vorstellungen. „Deshalb sind wir die Kooperation mit der Kulturgemeinschaft angegangen – vertrauensvoll und konstruktiv“, so Rodermund. Und mit Erfolg: Nicht nur die Besucherzahl stieg, auch das Publikum sei jünger geworden, der Einzelplatzverkauf nahm zu: „Während sich in den Jahren davor eine Abendkasse in der Stadthalle Höxter meist nicht lohnte, war sie in der jüngsten Saison teilweise mit zwei Personen besetzt.“ Erfolgreichstes Stück in Höxter: „Der alte Mann und das Meer“ mit Horst Janson sahen 270 Besucher. In Beverungen war „The King's Speech“ er-



Gemeinsam auf einem Weg: Andreas Knoblauch-Flach, Christian Haase, Klaus Schumacher, Alexander Fischer und Volker Rodermund (v. l.) wollen auch künftig zusammenarbeiten. FOTO: SIMONE FLÖRKE

folgreichstes Stück mit 435 Gästen in der Stadthalle. Man brauche den Gewöhnungseffekt für die Besucher und eine gewisse Anlaufzeit – vor allem, nachdem das Programm in Höxter ein Jahr ausgesetzt worden war.

„Erst nach drei Jahren Kooperation können wir ein Resümee ziehen“, sagt Andreas Knoblauch-Flach, zeigt sich aber vom ersten gemeinsamen Jahr bereits positiv überrascht. In Beverungen gebe es zu der Bevölkerung eine „hohe Identifikation mit der Kulturgemeinschaft“ und ihrer Vereinsstruktur, sagte er über das Erfolgsrezept dort. „Das ist organisch über einen sehr langen Zeitraum gewachsen.“ Und man habe eine Wanderbewegung festgestellt: Von Besuchern des Theaters zum übrigen Programm der Kulturgemeinschaft und umgekehrt.

Die Kooperation funktioniere auf menschlicher Seite und auch beim Verhältnis von Besuchern zu Kosten und Aufwand, so der Erste Beigeordnete Klaus Schumacher aus Höxter. Auch die beiden Bürgermeister äußerten sich sehr zufrieden: „Ein guter Auftakt“, sagte Beverungens Christian Haase. Er sprach von einem „Leuchtturm-Projekt“ und einem „Feuer“, das man auch in anderen Bereichen der Zusammenarbeit entfachen könne. Dem schloss sich auch Alexander Fischer an: „Der richtige Weg. Ich bin zuversichtlich, dass diese gute Zusammenarbeit auch in anderen Fällen funktioniert.“ Beispiele, wo es bereits läuft: Ausleihe von Maschinen bei den Bauhöfen; Weserbergland-Tourismus; K + S Resolutionen; Trianel Wasserkraftwerk.

INFO
Ende Mai

- ◆ Das Programm für die nächste Theater-Spielzeit liegt bereits in der Druckerei.
- ◆ Auch dann werden Beverungen sechs und Höxter drei Aufführungen anbieten.
- ◆ Vorgestellt wird es Ende Mai. (sf)

Satirische Leerstandserhebung

Noch Restkarten für „Präservative Liste“ in Beverungen

■ Beverungen (nw). Ihre Auftritte garantieren strapazierte Lachmuskeln und sind in der Regel ausverkauft. Jetzt ist das Kult-Kabarett „Die Präservative Liste“ auf Einladung der Kulturgemeinschaft endlich auch in Beverungen zu erleben. Für den Auftritt der drei Kabarettisten Frank Baumann, Hubertus Hartmann und Udo Reineke am Samstag, 20. April, um 20 Uhr in der Aula im Gymnasium Beverungen sind noch einige wenige Karten erhältlich.

Ursprünglich war der Auftritt im Korbmachermuseum Dalhausen vorgesehen, wurde aber wegen der „überwältigenden Nachfrage“ in die Aula des Gymnasiums verlegt, erklärte die Kulturgemeinschaft Beverungen.

Ihr neues Programm unter dem Titel „Leerstandserhebung“

schließt mit den allseits bekannten Elementen stilistisch da an, wo die Drei einst aufgehört hatten: mit den Bauern Anton und Anton, Landlyrik, Fahneinweihungen, dem Leerstandsbeauftragten des Kreises, komplett entschleunigten Rentnern aus dem Neubaugebiet, einem exzentrischen Schützenoberst und börsartig überarbeiteten Volksliedern.

„Inhaltlich ist man natürlich im Hier und Jetzt angekommen“, sagt Udo Reineke, wenn auch früher alles besser gewesen sei, denn schließlich habe man die guten alten Zeiten noch miterlebt. „Leerstandserhebung“ ist witzig, westfälisch, zeigt, was Sache ist, und erzählt in Mundart, was nicht mehr ist, aber eigentlich gar nicht so schlecht war. Zumindest im Nachhinein“, fügt Hubertus Hartmann an. Wer sel-

ber Einwohner des südlichen Ostwestfalens sei, werde sich wiederfinden, wer nicht, könne einiges über die Ureinwohner der Region lernen.

Aufgewachsen in den Dörfern Körbecke, Hohenwepel und Haarbrück fordern die Drei die Welt auf, doch endlich Rücksicht auf Menschen ohne Migrationshintergrund zu nehmen, da diese es nun wirklich nicht besser wissen können. „Wir konfrontieren Menschen, die sonst nur ins Dorfteater gehen, mit Kabarett und Kulturfreunde mit Klamauk“, fasst Frank Baumann zusammen. Die „Präservative Liste“ sei zwar ein Kabarett, „aber sicher auch Dorfteater und Schwank“.

Die drei Kabarettisten können zwar böse sein, beißen aber nicht und wollen vor allem eins: doch nur spielen.

Mit Geschlossenheit und Leichtigkeit

Bachkantaten-Workshop mit Jost Schmithals in Höxter

VON HEINZ TROMPETTER

■ Höxter. Dank des Workshopchors, der Gesangssolisten und Instrumentalisten konnten die Zuhörer in der gut besetzten Marienkirche Höxter den Alltag, die Angst und die Trauer in der heutigen Welt für über 90 Minuten vergessen. Die musikalischen Aktivitäten des dritten „Bachkantaten-Workshops“ mit der Aufführung des „Himmelfahrtsoratorium“ (Kantaten BWV 11 und 30) von Johann Sebastian Bach machten es möglich.

Seine überaus große Anziehungskraft auf die Musikfreunde in Höxter und Umgebung stellte der große Bachkantaten-Workshopchor unter der Gesamtleitung von Kirchenmusikdirektor Jost Schmithals unter Beweis. Das musikalische Ergebnis wurde zu einem Höhe-

punkt des Musiklebens in Höxter. Nach nur drei intensiven Proben beeindruckte wieder einmal die Art und der farbige Stimmen-Reichtum des Chores. Mit Geschlossenheit und Leichtigkeit kam der Gesang einem simplen Instrument gleich. Auffallend, wie explosiv und sicher die Männer und Frauen – anderswo oft ein Problem – ihre Einsätze meisterten.

Prächtig und erhaben die jeweiligen D-Dur-Eingangschöre „Lobet Gott in seinen Reichen“ (BWV 11) und „Freue dich, erlöste Schar“ (BWV 30). Chorgesang wie aus einem Guss. Hervorzuheben sind die virtuosen Koloraturen der Chorbasen. Wie es Jost Schmithals gelang, die

Bach'sche Idee des Werkes (zwei Kantaten, ein Oratorium) mit zwingender Überzeugungskraft der Zuhörerschaft zu vermitteln und mit dem Detmolder Barockorchester „Sinfonietta“ und den Gesangssolisten in einem ausgewogenen Zusammenklang zu vereinen, verdient hohe Bewunderung. Herrlich setzte die „Sinfonietta“, einstudiert von Christiane Muntschick, mit ihren herausragenden

Hölzern (Flöten und Oboe) sowie das Blech mit dem Weimarer Trompeter Rupprecht Drees, die Schwerelosigkeit der barocken Farben in weicher Klangpracht unüberhörbar um. Es ist nicht gerade der Verdacht auf bequeme Gewohnheiten, die ein solches Meisterwerk

ausfüllen. Das bekamen die vier Gesang-Solisten zu „spüren“. Sie mussten sich mit einer knappen Nachmittagsprobe zufrieden geben. Lena Sutor-Wernich (Alt) ließ gleich zu Anfang mit der Arie „Ach, bleibe doch, mein liebste Leben“ eine wohlthuende musikalische Wärme aufkommen. Eine Sängerin mit farbig klarer Erhabenheit, im Ausdruck nur schwer zu übertreffen. Claudia Ehmann (Sopran) vermochte, selbst noch in „Höhen“ klare Crescendos einzuflechten. Mathias Koch (Bass) und Stefan Sbonnik (Tenor) nahmen sich dem Stil der Aufführung entsprechend mit reifem Volumen an und schmückten die Arien und Rezitative mit klangschöner Eindringlichkeit gekonnt aus.

Der prachtvoll ausgeschmückte interludische Teil an der zweimanualigen Orgel in St. Marien muss hier im Besonderen Erwähnung finden. Kai Koch, Orgelschüler von Jost Schmithals, begeisterte mit „Präludium und Fuge“ Nr. 2 in e-moll des Husumer Komponisten Nikolaus Bruhns. Festlich und bekenntnishaft, das sind die Stichworte für den Klangcharakter seiner Interpretation. Ihm zur Seite zeichnete Ulla Probst sich verantwortlich für eine detaillierte und verantwortungsvolle Registrierung der elektromechanischen Traktur der Orgel, was sicher gelang. Als der überaus verdiente und lang anhaltende Beifall nicht aufhören wollte, endete der Abend mit der majestätischen vierstimmigen Festmusik des Chores „Freue dich, erlöste Schar“ als Zugabe.

»Verdienter und langanhaltender Beifall«



In Ostwestfalen zuhause: Das ultimative Landkabarett mit Frank Baumann, Hubertus Hartmann und Udo Reineke. FOTO: PRIVAT

INFO
Tickets

- ◆ Karten für den Auftritt der Präservativen Liste sind im Kulturbüro der Stadtverwaltung im Service Center Beverungen, Weserstraße 16, unter Tel. (0 52 73) 39 22 23 sowie in allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.
- ◆ Für weitere Informationen ist die Kulturgemeinschaft auch im Internet unter www.kulturgemeinschaft-beverungen.de zu erreichen.
- ◆ Für den Kartenversand gibt es eine Ticket-Hotline unter (0 18 05) 70 07 33. (nw)



Präludium und Fuge: Kai Koch konzertierte an der zweimanualigen Orgel der St. Marienkirche, unterstützt von Ulla Probst.



Glanzvolle Einstimmung: Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Jost Schmithals wurde in der St. Marienkirche Höxter das „Himmelfahrtsoratorium“ aufgeführt, begleitet von dem Detmolder Barockorchester „Sinfonietta“. FOTOS: HEINZ TROMPETTER